

Synergistische Kooperationen von Bioberg- und Ackerbauern für Qualitäts-Rindfleisch, Kreislaufwirtschaft und Naturschutz

Kiefer A¹, Kiefer L², Dentler J¹ & Bahrs E¹

Keywords: Kooperation, Bio-Weiderindfleisch, Kreislaufwirtschaft, Naturschutz

Abstract

The KoRinNa project aims to address the issue of decreased livestock densities in upland regions, which can lead to under-use and scrub encroachment of species-rich pastures. The project aims to have mountain and arable farmers jointly produce beefcattle, focusing on the use of organic calves from dairy breeds, preservation of species-rich grassland areas, and sensible nutrient utilization in arable farming.

Einleitung und Zielsetzung

In Mittelgebirgsregionen wie dem Schwarzwald sinken häufig die Tierbesatzdichten (Barbisch et al., 2021), was zu einer schleichenden Unternutzung und Verbuschung der ehemals artenreichen Weiden führt. Als Herausforderungen der Bergbetriebe sind ein kostspieliger bzw. unwirtschaftlicher Bau moderner, tiergerechter Laufställe zu nennen, der insbesondere aus hohen Schneelasten und steilen Flächen resultiert sowie meist knappes Winterfutter, u.a. aufgrund der zunehmend häufigeren sommerlichen Dürreperioden. Die grünlandbasierte Bio-Rindermast im Berggebiet gilt im Winter daher als vergleichsweise unwirtschaftliches Verfahren. Im Talgebiet sind Bio-Nährstoffe knapp und teuer. Die Wintertierhaltung kann jedoch deutlich kostengünstiger realisiert werden, wenn die oftmals großen Mengen an Klee gras in der Fruchtfolge über den über das Tier veredelt werden und dadurch wertvoller Wirtschaftsdünger für die Bodenfruchtbarkeit im Bio-Ackerbau bereitgestellt wird. Beide Regionen – der Berg und das Tal – stehen damit im Fokus der Politik, die den ökologischen Landbau ausbauen und artenreiche Grünlandtypen erhalten möchte (EU COM 2019; Sanders et al., 2023). Es bedarf jedoch eines ökonomisch tragfähigen landwirtschaftlichen Nutzungskonzepts, um die Tierbestände wieder zu erhöhen und artenreiches Grünland aktiv und nachhaltig zu sichern. Somit soll im Rahmen dieser Studie geprüft werden, ob die Kooperation von Bioberg- und Ackerbauern (getrennt nach Jahreszeiten) für die Rindfleischproduktion durch entsprechende Synergieeffekte eine ökonomisch effiziente Verwertung der landwirtschaftlichen Ressourcen ermöglicht.

Methoden

Im Projekt „KoRinNa“ („Kooperationen von Berg- und Ackerbauern für Qualitäts-Rindfleisch, Kreislaufwirtschaft und Naturschutz“) wird unter Einbezug von Bruderkalbern und weiblichen Nachkommen von Bio-Milchvieh als Mastrinder ein auf Kooperationen zwischen Bioberg- und Talbetrieben basierendes Nutzungskonzept entwickelt. Nach einer SWOT-Analyse zu den individuellen Standortvoraussetzungen

¹ Universität Hohenheim, Scherzstraße 44, Schloss, Osthof-Süd, 70599, Stuttgart, Deutschland, anna.kiefer@uni-hohenheim.de

² Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Marktstr. 16, 72622 Nürtingen, Deutschland

und ökonomischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Gebiete wurden in Zusammenarbeit mit ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben, basierend auf drei unterschiedlichen Abstufungen in der Bewirtschaftungsintensität bzgl. Stall (Klee-grasfütterung im Tal zwischen November und April) und Weide (im Mittelgebirge von Mai bis Oktober), Kosten-Leistungsrechnungen durchgeführt.

Ergebnisse und Diskussion

Unter Annahme eines Schlachtgewichts von 330 kg und eines Preises von 5,50 € pro kg Schlachtgewicht löst ein schlachtreifes Mastrind ca. 1.815 €. Der Kalkulation auf den Projektbetrieben zufolge kann ein abgesetztes Milchviehkalb für ca. 650 € aufgezogen werden. Die anschließenden Kosten für eine extensive Bio-Rindermast können im Stall pro Tier und Tag mit einem Ansatz von 2,50 € beziffert werden (vgl. LFL-Rechner Öko-Rindermast, 2023). Eine Winterperiode kostet bei 160 Stalltagen folglich ca. 400 € bzw. 800 € bei zwei Winterperioden (Schlachalter ca. 24 bis 30 Monate). Es entsteht ein Überschuss von 365 € pro Tier. Auf dem Bergbetrieb werden die täglichen Kosten von etwa 1,30 € pro Tier (LFL-Rechner Öko-Rindermast, 2023) bei entsprechend geringen Tierbesätzen von den „täglich akquirierten“ Prämienlösen zwischen 1,77 € und 4,45 € (entspricht 650 bis 1.000 €/ha) deutlich übertroffen. Durch diese Prämienakquise ergibt sich in der Stichprobe auch hier ein täglicher finanzieller Überschuss, der durchschnittlich bei 1,64 € pro Tier und Tag liegt. Dies erlaubt in der Praxis die Entlohnung weiterer Kosten für Transport und ggf. die Schlachtung und Vermarktung sowie die Erzielung eines Unternehmerrückgewinns.

Schlussfolgerungen

Erste Ergebnisse des KoRinNa-Projekts zeigen auf, dass durch Kooperation in der Bio-Rinderhaltung zahlreiche Synergieeffekte im Bereich der sinnvollen Nutzung überschüssiger Bio-Milchviehkälber, des Erhalts artenreicher Grünlandflächen und der sinnvollen Nährstoffverwertung im Ackerbaubetrieb erzielbar sind, wenn die jeweiligen Standortvorteile bestmöglich miteinander verknüpft werden. Daraus resultiert eine sich ökonomisch selbst tragende Wertschöpfungskette, die zum Erhalt des naturschutzfachlich wertvollen Grünlands in Berggebieten beitragen kann.

Danksagung

Das Projekt „KoRinNa“ wird im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) gefördert. Die Fördermaßnahme ist Bestandteil des Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014-2020 (MEPL III).

Literatur

- Barbisch, R., Gaertner, M., Huber, C., & Peringer, A. (2021) Dynamik von Wald-Offenland-Mosaiken auf einer Allmendweide im Biosphärengebiet Schwarzwald: Simulationsstudie unter Landnutzungs- und Klimawandeleinflüssen. *Zeitschrift für angewandte Ökologie*, 53(1), 28-37.
- EU COM (2019) 640 final: Der europäische Grüne Deal. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen.
- Sanders, J., Hermanowski, R., Liebl, B., Lampkin, N., Padel, S., & Debuschewitz, E. (2023) Ziele und Wirkungssindikatoren zur verbesserten Steuerung der Förderpolitik des ökologischen Landbaus (ZiWi).